

# Persönliche Zukunftskonferenz – Entwicklungsgespräche vor dem Schulabschluss

Brigitte Bender, Heike Pompe de Hohenstein und Rainer Schell



© Delpixart / iStock / Getty Images Plus

Ein bis zwei Jahre vor dem Schulabschluss ist es sinnvoll, Lern- und Entwicklungsgespräche neu zu denken – besonders bei gefährdeter Versetzung oder unrealistischen Zukunftsvorstellungen. Die persönliche Zukunftskonferenz bringt Lehrkräfte, Eltern und weitere Begleitpersonen an einen Tisch, um gemeinsam tragfähige Perspektiven zu entwickeln. Der Beitrag zeigt, wie Sie diesen Prozess wirksam gestalten.

---

## AUF EINEN BLICK

<b>Zielgruppe:</b>	Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeit, Schulleitung
<b>Schlüsselbegriffe:</b>	Zukunftskonferenz, Entwicklungsgespräch, Schulabschluss
<b>Einsatzfeld:</b>	In der Lernbegleitung, Berufsorientierung, schulischen Übergangspannung
<b>Materialien:</b>	Aktionsplan und Moderationskarten

---

## 1. Was vermögen persönliche Zukunftskonferenzen?

Zukunftskonferenzen haben in diversen Konstellationen klärende, orientierende und bestärkende Funktion: in Krisen, vor Übergangsphasen, während des Schullebens.

Die Beteiligung des Schülers an einem runden Tisch mit Eltern und anderen für die Situation wichtigen Experten (Mitschüler, Freunde, Lehrkräfte, Verwandte, Therapeuten, Personen aus außerschulischen Einrichtungen) ermöglicht die Veränderung seiner Rolle: In der gemeinsamen Reflexion der Situation und der Planung von Zielen und nächsten Schritten wird er zum aktiven Subjekt und bringt seine Sicht für die Gestaltung der eigenen Zukunft im Rahmen eines kooperativen Prozesses ein (vgl. Boban/Hinze 1999).

### Schullaufbahnberatung mit Zukunftskonferenz

Schullaufbahnberatung wird in der Regel als Beratung bei der Wahl des Schultyps oder des Schulzweiges, bei integrierten Systemen auch in Bezug auf das Kursniveau verstanden. Sie findet vor allem in Übergangs- oder Krisensituationen statt, häufig geht sie gegen Ende der Schullaufbahn auch in Berufsberatung über. In der Regel wird sie von Spezialisten durchgeführt, z. B. den Schulpsychologen oder spezialisierten und dafür ausgebildeten Lehrern oder Sozialarbeitern im Rahmen einer Einzelschule. Diese Form von Schullaufbahnberatung bezeichnen wir als „äußere SLB“, weil sie sich auf die Rahmenbedingungen und großen Weichenstellungen beschränkt.

Wenn man den Gedanken der „Individuellen Lernpläne“ aufnimmt und weiterentwickelt, ergibt sich die Notwendigkeit, die Schullaufbahnberatung viel stärker mit dem Alltagsgeschäft von Schülern und Lehrern zu verbinden, d. h. vor allem mit diagnostischen Elementen und den Erfahrungen und Ergebnissen des Unterrichts. Individuelle Lernpläne oder Förderpläne sind insoweit ein Instrument der „inneren“ Schullaufbahnberatung, die Zuständigkeit wandert vom Beratungsspezialisten zum Klassenlehrer, der selbst immer mehr Berater wird.

In diesem Zusammenhang bietet sich die Zukunftskonferenz als ein weiterer Baustein an, der besonders geeignet ist für die vorletzte und letzte Etappe der Schullaufbahn, d. h. ein bis zwei Jahre vor dem Abschluss und dem Verlassen der Schule.

### Auf Problemlagen älterer Schüler reagieren

Die persönliche Zukunftskonferenz ist eine Methode, mit der man auf die veränderten Problemlagen älterer Schüler reagieren kann, wie z. B. vorangegangene Konflikte im Elternhaus, bereits eingeschaltete Hilfskräfte von außen, eine gewisse „Sprachlosigkeit“ innerhalb der Familien. Mit der Zukunftskonferenz, die den Charakter eines Rudentischgesprächs hat, schafft man eine Begegnung zwischen allen Beteiligten. Durch die Visualisierung aller Schritte erreicht man absolute Transparenz.

Jugendliche in den letzten Schuljahren befinden sich in einer Phase, in der sie komplexe, zukunftsweisende Entscheidungen treffen müssen. Der methodische Wechsel vom Lern- bzw. Förderplangespräch zur Zukunftskonferenz markiert diese Besonderheit sowohl für die Eltern als auch die Schüler. Jetzt kommt es außerdem darauf an, in relativ kurzer Zeit Entscheidungen zu treffen, deren Tragweite über die Verbesserung in einem Schulfach hinausgeht.

Anders als beim Lernplangespräch, das auch die Formulierung von Zielen im privaten Bereich ermöglicht, liegt der Fokus jetzt viel stärker auf der Erreichung bestimmter schulischer Ziele, die bedeutsam für die Zukunft sind. Nicht zuletzt geht es besonders in den letzten Schuljahren darum, schulisches Versagen oder gar den vorzeitigen Abbruch des Schulbesuchs zu verhindern.

**Stärken ausbauen: „Hilf mir, es selbst zu tun“**

Das Hauptgewicht in der Zukunftskonferenz liegt auf dem Ausbau der Stärken des Schülers. Häufig können damit „schwächere“ Fächer ausgeglichen werden, die bei dem vom Schüler angestrebten Ziel in den Hintergrund treten können. Durch diese Fokussierung und den gemeinsam erstellten Plan der nächsten Schritte wird auch wieder eine Motivation zum Lernen geschaffen.

Ein weiterer Vorteil der Zukunftskonferenz liegt darin, dass der Schüler Ziele für die nahe Zukunft aufstellen muss, die ihm helfen, die letzten Schuljahre gezielt zur Erreichung seiner Möglichkeiten zu nutzen. Er legt die Schwerpunkte fest, die dazu nötig sind.

Die Klärung der Zukunftsziele hilft den Beteiligten realistische Vorstellungen zu entwickeln, sodass „Schulversagen“ verhindert werden kann. Die Verantwortung für die Erreichung der Ziele wird sowohl auf den Schüler selbst als auch auf weitere unterstützende Personen übertragen.

VORANSICHT